Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 29 (1913)

Heft: 37

Artikel: Über Montagevorschriften bei Gas-Badeöfen, Gas-Automaten für

Warmwasserbereitung und Gas-Heizöfen [Fortsetzung]

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-577263

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Über Montagevorschriften bei Gas-Badeöfen, Gas = Automaten für Warmwasserbereitung und Gas-Seizöfen.

(Fortsetzung.)

Die gute Wirkung jedes Gasofens, d. h. störungsfreier Betrieb und vorteilhaste Ausnuhung des Brennstoffes, hängt, — zweckmäßige Ofenkonstruktion vorausgeseht — von der richtigen Regelung des VerbrennungsBorganges ab.

Bei Gasöfen läßt fich die richtige Zugerzeugung und Luftzufuhr - im Gegensatz zu Kohlenöfen - ohne Buhilfenahme des Schornfteines mit Leichtigkeit durch ben Ofen felbst erzielen. Ein guter Gasofen muß diese Eigenschaft haben, die u. a. alle Prof. Junkers'schen Apparate besitzen. Bur Zugerzeugung behufs Zuführung der Verbrennungsluft ist also bei diesen ein Schornstein nicht nötig, sondern nur ein Abzugsrohr, um die gefundheitsschädlichen Abgase abzuführen. Lediglich dieser Aufgabe hat das Abzugsrohr, resp. der Schornstein bei Gasöfen zu dienen; er braucht nicht allein keinen Zug zu erzeugen, sondern er soll überhaupt keinen Einfluß auf den Eigenzug des Ofens ausüben; denn jede folche Beeinfluffung, fet fie fordernd oder hemmend, kann nur Es ift somit Aufgabe richtiger Innachteilig fein. ftallation, dafür zu forgen, daß bem Ofen die richtige Gasmenge zugeführt wird, und daß der Schornftein lediglich dazu dient, die Abgase abzuführen, ohne Beeinfluffung des Eigenzugs des Dfens. Das Abzugsrohr muß auf feiner ganzen Länge dieselbe Weite wie die Offnung im Deckel bes Dfens haben, und darf weder in diesen noch in den Schornstein zu weit hineingesteckt werden, um den Querschnitt nicht zu verengen und den Abgasen den freien Durchgang zu hemmen. Lange wagerechte Führungen und scharfe Krümmungen des Robres sind möglichst zu vermeiden. Ganz unzuläffig ift jede Abwärtsführung der Abzugleitung, diese muß vielmehr eine ftete Steigung nach bem Schornftein, refp. der Mündung befitzen. Werden diese Vorschriften nicht beachtet, so stauen sich die Abgase im Abzugsrohr und im Ofen, und verhindern daher den Butritt frischer Verbrennungsluft zu den Flammen, mas unvollkommene Verbrennung und Rußentwicklung zur Folge hat. Ift dagegen die Abzugs-Rohrleitung Angaben entsprechend einwandfrei ausgeführt, so können als Ursache einer Störung nur ungunftige Bugverhältniffe im Schornftein, ober auf das Abzugsrohr und den Schornftein einwirkender Luftdruck oder Witterungseinfluffe in Frage fommen.

Der Schornstein soll, wie das Abzugsrohr, dieselbe Weite wie die Abzugsöffnung im Deckel des Osens haben, da sowohl engere als weitere Schornsteine nachzteilig wirken können, ebenso wie Verengungen und Verzstopfungen in denselben. Die Einführung der Abgase anderer Osen in denselben Schornstein ist möglichst zu vermeiden. In kalten Außenwänden liegende Schornsteine, oder im Freien hochgeführte Abzugsrohre siören

infolge starker Abkühlung der Abgase deren Auftried und freien Abzug. Sehr häusig wirken auch die Witterungseinstüffe wie Sonne, Regen und besonders Wind an der Mündung der Abzugsrohre oder Schornsteine ungünstig auf den Abzug der Abgase. Es ist zunächst zu versuchen, diese Mängel der Abgassührung und die ungünstigen Sinslüsse zu beseitigen, was aber wohl zuweilen nicht gelingen oder gar nicht möglich sein wird. In solchen Fällen empsiehlt sich die Andringung einer Schutvorrichtung in der Abgasleitung im Zimmer dicht über dem Ofen, die jeden störenden Sinsluß des

Windschuthaube



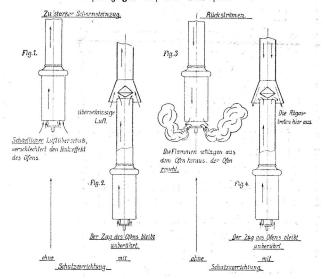




Abzugsrohres und Schornsteines auf den Verbrennungsvorgang des Ofens ausschaltet.

Eine solche Schuzvorrichtung stellt die vorstehend abgebildete Windschuthaube dar. Sie verhindert, wie die Schnittzeichnung zeigt, daß Windstöße in das Ofensinnere gelangen, oder die Abgase sich darin stauen und die Berbrennung stören können; andererseits verhütet

Schutyvorrichtung jur Beseitigung ber Einwirkung bes Schornsteinzuges auf ben Gasofen.



fie auch die Einwirkung zu ftarken Schornsteinzuges auf ben Ofen und damit eine Beeinträchtigung des Nutzeffektes.

Schließlich sei noch darauf hingewiesen, daß auch durch Zugluft im Raum selbst infolge Offenstehens von Fenstern, Türen 2c. die Verbrennung gestört werden kann, ebenso wie durch ungenügenden Zutritt von Frischluft zum Aufstellungsraum. Es empsiehlt sich daher in kleineren Räumen, in denen Gasösen mit verhältnismäßig großem Gasverbrauch aufgestellt sind, durch Ventilationsöffnungen oder Offenhalten einer Tür zum Nachbarraum sür genügende Ventilation zu sorgen.